

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 304. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 4.—, wöchentlich Ploty 1.—; Ausland: monatlich Ploty 7.—, jährlich Ploty 84.—, Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die Nebenspalte Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 80 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

10. Jahrg.

Beginn der Sejmession.

Nach altem Brauch haben die Machthaber, die gänzlich ohne parlamentarische Kontrolle regieren möchten, den Sejm und Senat nach der letzten Budgetsession nach Hause geschickt und den „Volksvertretern“ überaus lange Ferien gewährt. Nun tritt heute nach einer 7monatigen Pause der Sejm zu einer ordentlichen Tagung zusammen. Wenn jetzt der Sejm zusammentritt, so ist das nur dem Umstand zuzuschreiben, daß Marschall Pilsudski und die herrschenden Sanacja-Kreise der Verfassung dem Buchstaben nach Genüge tun wollen, in der es heißt, daß der Sejm jedes Jahr spätestens bis zum 31. Oktober zu einer ordentlichen Tagung zwecks Verabschiedung der Budgetvorlage für das kommende Budgetjahr zusammentreten muß. Denn im Grunde genommen spielt bei den heutigen Verhältnissen in Polen die Volksvertretung nur eine sehr untergeordnete Rolle und dies sogar trotz der Mehrheit, die die Regierung für sich im Sejm „schaffen“ konnte. Die Regierung erhofft von „ihrem“ Sejm keine irgendwelche, doch so notwendige fruchtbringende Anregung, ihr droht weder eine Gefahr, gestürzt zu werden — Minister werden, wie Zaleski, unter der Hand erledigt —, sie befürchtet jedoch die agitatorische Auswirkung der Opposition.

Die Regierung war während des Urlaubs des Sejms nicht müßig gewesen; Hunderte von Dekreten und Verordnungen wurden auf Grund der Vollmachten des Staatspräsidenten erlassen. Man hat u. a. das Strafgesetz umgearbeitet, Hunderte von Richtern entlassen bzw. versetzt, die Neuorganisation des Schulwesens zugunsten des Systems durchgeführt und letzten Endes die Standgerichte schalten und walten lassen. Es waren sieben Monate eines Notverordnungsregimes, das bisher in solchem Ausmaße noch nicht beobachtet werden konnte.

Politische Maßnahmen gegen alle, die mit dem jetzigen Regime in Polen nicht einverstanden sind, bilden die Bilanz der Tätigkeit der Regierung auf dem Gebiete der Innenpolitik. Die gewaltigen Anstrengungen der Regierung, die Opposition lahmzulegen und zu zerbrechen, sind fehlgeschlagen. Die Stimmung im Lande wird immer ungünstiger für die Regierung, wenn auch in den Massen infolge der Notlage geringe Aktivität herrscht. Die Arbeitermassen fühlen immer mehr den Druck der Verhältnisse, die Willkür der Unternehmer, die Bauernmassen sind für das Sanacjalager nicht gewonnen worden, im Gegenteil, die Bauernparteien haben trotz Gegenmaßnahmen wieder ihr Haupt erhoben und sind, zumal in Galizien, die Beherrscher der Bauernmassen. Auch die Nationaldemokraten haben ihre Front so gefestigt, daß die Verwaltungsbehörden mit Verboten nationaldemokratischer Organisationen entgegenzuwirken sich veranlaßt sahen. Noch schlimmer steht es mit der „Pazifizierung“ der Ostgebiete. Ereignisse, über die zu berichten nicht möglich war, zeigen, daß die „Maßnahmen“ der Verwaltungsbehörden bei der nichtpolnischen Bevölkerung das Gegenteil von dem, was sie wollten, erreicht haben.

Die antiparlamentarischen Kreise sind um eine Hoffnung ärmer geworden. Die „Erfolge“ der Regierung auf wirtschaftlichem Gebiete sind ausgeblieben. Die Industrie liegt brach, der Handel stockt, die Landwirtschaft ist ausgezehrt, die verschiedenen „Aktionen“ der Regierung, wie die Winterhilfe für Arbeitslose, die Preislenkungsaktion, Normierung der höchstzulässigen Gehälter, der „Kampf“ gegen die Politik der Kartelle sind mißlungen. Der Fehlbetrag im Staatshaushalt konnte nicht behoben werden, trotzdem die Gehälter der Staatsbeamten dreimal reduziert wurden. Die Bemühungen, im Auslande Anleihen oder zeitlich begrenzte Kredite zu bekommen, um das anwachsende Defizit in der Staatskasse zu decken, sind fehlgeschlagen. Die Wirtschaftskrise wirkt sich weiterhin in ihrer außerordentlichen Schärfe auf die werttätigen Massen aus. Neue Steuern und erhöhte Gebühren belasten immer mehr die Bevölkerung. Und trotzdem weist der dem Sejm jetzt eingebrachte Voranschlag für das Budget 1933-34 einen Fehlbetrag von über 360 Millionen Ploty auf die Gesamtsumme von rund 2 Milliarden 450 Millionen Ploty auf. Das Budget 1933-34 ist zwar in geringerer Höhe als das laufende voranschlag worden, aber die Einsparungen sind hauptsächlich beim Kultusministerium und den anderen Staats gemacht worden, der Etat des Kriegsministeriums beträgt weiterhin 35 Prozent der Gesamtausgaben, und wenn noch die in anderen Staats befindlichen Ausgaben militärischer Natur hinzugerechnet werden, so wird es offensichtlich, zu welchen Zwecken fast die Hälfte der von der Be-

Außenminister Zaleski zurückgetreten.

Oberst Bed zum Nachfolger Zaleskis ernannt.

Gestern ist der polnische Außenminister Zaleski zurückgetreten. Der Staatspräsident hat die Ernennung des bisherigen stellvertretenden Außenministers Josef Bed zum Außenminister unterschrieben.

Der Rücktritt des Außenministers Zaleski kommt jetzt, kurz nach dem diplomatischen Erfolg Polens bei der Wiederwahl in den Völkerbundrat, ziemlich überraschend, obwohl man in letzter Zeit immer wieder von einer Schwächung der Position des Außenministers sprach. War es doch kein Geheimnis mehr, daß tonangebend im Außenministerium nicht Zaleski, sondern der Vizeminister Oberst Bed war.

Der zurückgetretene Außenminister Zaleski übernahm sein Amt einige Tage nach dem Maiunsturz im Jahre 1926, war also sechseinhalb Jahre im Amte. Obzwar er zum Sanacjalager gezählt wird, so gehört er aber nicht zu den eifrigsten und ganz „sicheren“ Sanatoren. Diejenige Umstände ist es auch zuzuschreiben, daß man ihm einer kristallklaren Pilsudski-Anhänger in der Person des Obersten Bed als Vizeminister beigab, der in der Außenpolitik Polens immer mehr ausschlaggebend wurde. Die Tätigkeit des Außenministers Zaleski beschränkte sich in letzter Zeit fast ausschließlich auf die Verhandlungen im Völkerbund in Genf, während alle übrigen Fragen vom Vizeminister Bed erledigt wurden. Selbst über die Personalveränderungen im Außenministerium und im polnischen auswärtigen Dienst entschied in letzter Zeit Oberst Bed fast ganz allein. Gerüchten zufolge soll es zwischen Zaleski und Bed über Personalfragen zu ersten Meinungsverschiedenheiten gekommen sein, was auch die direkte Ursache des Rücktritts sein soll. Im Zusammenhang mit seinem Rücktritt als Außenminister soll Zaleski der Posten des ständigen Delegierten Polens beim Völkerbund angetragen worden sein, welches Angebot er jedoch ablehnte. Zaleski wurde während der letzten Parlamentswahlen von der Liste des Regierungsblocks zum Senatoren gewählt. Das Mandat als Senator behält er bei.

Was den neuen Außenminister und bisherigen Vizeminister Bed anbelangt, so gilt er als der vertrauteste Mann Pilsudskis. Er war lange Zeit Adjutant des Marschalls und weilte wiederholt im Auftrage Pilsudskis mit besonderen Missionen im Auslande. Außenminister Bed bekleidete auch längere Zeit den Posten des Vizeministerpräsidenten.

Zaleski über seinen Rücktritt.

Um die Ursachen seines Rücktritts befragt, erklärte Zaleski Pressevertretern, daß er durch seine mehr als sechs-jährige Tätigkeit als Außenminister physisch erschöpft sei und man sich deshalb nicht wundern solle, wenn er sich frei gemacht habe, um längere Zeit auszuruhen. Das gegenwärtige System der Diplomatie bestehe in ständigen Fahrten nach Genf, die so beschwerlich sind, daß sein Gesundheitszustand eine weitere solche Tätigkeit nicht mehr er-

laube. Dies habe ihn veranlaßt, vom Marschall Pilsudski (!) das Einverständnis auf Einreichung des Rücktrittsgesuches zu erbitten.

Statut für Oberschlesien.

Der schlesische Wojewode Dr. Grazynski hat dem Marschall des schlesischen Sejms, Wolny, den Gesetzentwurf über die innere Verfassung der Wojewodschaft Schlesiens überreichen lassen.

Da in der letzten Zeit der Kampf der Geister für und wider die Autonomie Schlesiens neu entflammt ist, darf man gespannt sein, was der vom Wojewodschaftsrat ausgearbeitete Gesetzentwurf über die bereits mehrfach angegebene „Ungleichung“ der allgemeinen Staatsinteressen und der provinziellen Belange Schlesiens enthält.

Bis zur nächsten Reorganisation...

50 Richter bitten um Unterstützung.

Am 31. Oktober endete der Termin für die Verhandlung der Unabhängigkeit der Richter.

Es wurde errechnet, daß Änderungen auf 400 Richterposten vorgenommen worden seien.

Vom 1. November ab brauchen die in ihrem Amte verbliebenen Richter Überraschungen nicht zu befürchten... Bis zur nächsten „Reorganisation“ des Gerichtswesens.

Im Zusammenhang mit den Massenentlassungen im Gerichtswesen sind in dem Verband der Richter und Staatsanwälte in Warschau annähernd von fünfzig in den Ruhestand versetzten Richtern Gesuche um Unterstützung eingegangen. Die Richter befinden sich augenblicklich ohne Mittel, da die Formalitäten zur Erlangung des Ruhegehalts so langwierig sind. Der Verband soll 20 000 Ploty für Unterstützungen ausgekehrt haben.

Polnisch-litauischer Gefangenenaustausch.

Es sind Verhandlungen mit dem litauischen Roten Kreuz in der Angelegenheit des Gefangenenaustausches zwischen Polen und Litauen aufgenommen worden. Der Vorschlag ist gemacht worden, 80 Polen, die sich in den Gefängnissen von Kowno und Schaulen befinden, auszutauschen.

Der Mandchureidelegierte in Warschau.

Gestern ist in Warschau der unterwegs nach Genf befindliche Delegierte des neuen mandchurischen Staates Ling in Warschau eingetroffen, wo er drei Tage zu wohnen gedenkt.

Polizeiliche Durchsuchung der Hamburger SPD-Lokale.

Hamburg, 2. November. Die Hamburger Polizei hat im Zusammenhang mit den letzten Zusammenstößen die Untersuchung der Lokale der kommunistischen Partei eingeleitet.

völkerung an den Staat abgelieferten Gelder verwendet wird. Und dies geschieht in einer Zeit, wo die gesamte Bevölkerung Polens unter der Wirtschaftskrise furchbar zu leiden hat, wo die zur Verfügung stehenden Mittel für die Befehung der Krise und der außerordentlichen Not verwendet werden müßten.

Außenpolitisch hat die Regierung etwas positiver gewirkt. Aber auch hier will es nicht vorwärts. Der Nichtangriffspakt mit Sowjetrußland ist zwar für die Reaktivierung durch den Sejm fertiggestellt, aber die Hoffnung Polens, daß auch der militärische „Bundesgenosse“ Rumänien Polens Beispiel folgen und dadurch die Front stärken werde, ist vorläufig zunichte geworden. Die erneute Wahl Polens in den Völkerbundrat wird als Trumpf der polnischen Politik auf dem Gebiete des Völkerbundes gewertet, er ist aber nur ein äußerlicher Sieg, der auf den Schwierigkeiten des Völkerbundes aufgebaut ist. Denn in den politischen Beziehungen Polens zu anderen Ländern ist überhaupt kein Fortschritt zu verzeichnen. Daß man in Regie-

rungstreifen mit den „Erfolgen“ auf außenpolitischem Gebiete selber nicht zufrieden ist, beweist am besten die Verabschiedung des Außenministers Zaleski am Vortage der ersten Sejmession.

Mit dieser Bilanz tritt die Regierung Prystor heute vor den Sejm. Da die Stellung der Regierung nach außen hin keinesfalls stark ist, wird man nach altem Brauch versuchen, die Möglichkeit für ein Hervortreten der Opposition zu unterbinden. Dies soll, wie verlautet, in erster Linie durch die Vertagung des Sejms auf einen Monat geschehen. Dann wird man das Tätigkeitsprogramm des Sejms so festlegen, daß der Opposition durch das Geschäftsreglement und durch Mangel an Zeit die Redefreiheit bis auf das Minimum beschränkt wird. Das Volk will aber eine Beurteilung der Regierungstätigkeit haben. Die Pflicht der Opposition wird es sein, Rechenschaft zu verlangen. Ob sie gegeben werden wird, ist schon eine andere Frage. Wir glauben nicht, denn ein diktatorisches Regime scheut jede Rechenschaft vor dem Volke. E. J.

Die Begründung des „Brest“-Urteils.

Obwohl die schriftliche Begründung des Urteils gegen die früheren Brestler Häftlinge amtlich noch nicht veröffentlicht wurde, sind wir in der Lage, sie zu veröffentlichen, da sie soeben, einige Monate nach der Urteilsverkündung, in Druck gegeben worden sind. Das Dokument umfaßt 300 Druckseiten. Es enthält vor allem eine Analyse der Zeugen aussagen. Das Gericht stellt die Frage auf, ob die Angeklagten sich in ihrem Kampf gegen das herrschende System revolutionärer Mittel bedient hätten und erklärt, daß die Aussagen der Zeugen zwar verschieden gewesen waren, daß aber die Tätigkeit des „Centrolew“ Beweis dafür ist, daß die Regierung scheinliche Aktion mit Mitteln der Gewalt und der Uebermacht geführt wurde. Das Gericht beruft sich auf illegale Aufstände, Aufzüge an die Polizei und das Militär, auf den Flugzettel „Seitengewehr und Säbel“ u. a. Des weiteren befaßt es sich mit den Bauernversammlungen, auf welchen gesagt wurde, daß die arbeitende Klasse von neuem in Unfreiheit und Hörigkeit mit einem Artikel des Sejmarschalls Daszynski in der Zeitschrift „Wyzwolenie Społeczne“, wo unter anderem gesagt wurde: „Wenn es nötig sein wird, die freie demokratische Republik zu verteidigen, kann der alte Geist Grzybowski (Warschauer Platz, auf dem Kämpfe gegen den Zarismus stattfanden. Red.) wieder erwachen“. Des weiteren beruft sich das Gericht auf die Aussagen des Abgeordneten Ciołkosz, der auf einer Versammlung von der Möglichkeit von Blutergießen und Vernichtung im Zusammenhang mit dem von der Opposition geplanten Anschlag auf die Staatsverfassung sprach. Man hätte auf diesen Versammlungen gerufen, daß das Volk in Ketten geschmiedet sei und daß jeder Polizist und Starost dem Volke ein Diktator sei. Diese Ausführungen seien durch die Organisierung von Bauern- und Arbeitermiliz unterstützt gewesen. Das Gericht erklärt, daß allzu Anzeichen zum Trotz, die Miliz der PPS. als Mittel physischer Stärke austrat. In einem längeren Abschnitt über den sogenannten Bombenanschlag beruft sich das Gericht auf das Bestehen von terroristischen „Fünfergruppen“, das von der Wiebergeburt der revolutionären Kampfmethoden zeugt.

Als weitere Beweise der gewalttätigen Tätigkeit sieht das Gericht die Vorfälle vor der Zitadelle an, die Versammlungen des Centrolew in der Dolina Szwarzajarska und den daran folgenden Demonstrationen.

Ein weiterer längerer Abschnitt ist der Analyse des Wortes Diktator gewidmet. Das Gericht erklärt im Zusammenhang damit, daß das im Staate bestehende Regierungssystem immer unter dem Schutze des Rechts steht, das Belegen dieses Systems mit dem Namen Diktatur reicht nicht aus, um das Recht zu allen Mitteln, die zu der Stürzung des Systems führen, zu haben. Das Ziel, dem der Centrolew zustrebte: Regierungswechsel — ist an sich nicht verboten, aber die angewendeten Mittel sind durch das Gesetz verboten. Zum Beweis dafür, daß es nicht um eine legale Stürzung der Regierung geht, beruft sich das Gericht auf den Text der Krakauer Resolution, dabei hervorhebend, daß die Führer des Centrolew auf einer zufälligen Versammlung sich das Recht nahmen darüber zu entscheiden, ob der Staatspräsident seinen Eid hält oder nicht, ob er von seiner Stellung zurücktreten soll und ob die Republik die ausländischen Verpflichtungen der Regierung

anerkennt. Solche breitspurige Interpretation des Bürgerrechts führe zu revolutionären Methoden. Im Sinne des Art. 100 des Strafgesetzes ist nicht nur Revolution im Staatsstreik, sondern jeder Putsch, jedes Streben nach einem Regierungswechsel, wenn dabei zur Gewalt gegriffen wird. Solche Absichten sieht das Gericht in der ganzen Tätigkeit der PPS. in der zweiten Hälfte des Jahres 1930. Und darum wendet es Par. 3 Art. 100 des Strafgesetzes an.

Das Gericht zog lindernde Umstände in Betracht, da die Angeklagten Baginski, Barlicki und Kiernik mehr oder weniger hervorragende Dienste im Kampf um die Unabhängigkeit Polens und der Grenzverteidigung geleistet haben. Witos stand an der Spitze des Volkes im Jahre 1920 und Baginski zeigte eine nicht alltägliche Aufopferung für das Wohl des Landes. Andererseits stellte das Gericht fest, daß nichts imstande ist, die revolutionäre Kampfweise zu rechtfertigen.

Das Votum Separatum des Richters Leszczynski.

Der Richter Leszczynski fügte den Motiven im Brestler Prozeß die Motive seines Votum Separatum bei. Er erklärt, daß die Tätigkeit der Angeklagten keine Anzeichen strafbarer Handlungen trage. Die Bildung eines Blocks von legalen politischen Parteien zu parlamentarischen und außerparlamentarischen Zwecken ist an sich nicht verboten. Das Strafgesetz verbietet den Bürgern ein Zusammengehen zur Bildung einer Opposition oder oppositionärer Stimmungen nicht, wenn es nur im Rahmen des Gesetzes geschehe. Sogar das Ziel: die Regierung stürzen — ist nicht strafbar, wenn der Gewaltweg davon ausgeschlossen ist. Der Centrolew war keine geheime Organisation, die den Staatsstreik wollte, die Verständigung der einzelnen Parteien war losse und der Name ein Zufall. Ueber die Krakauer Resolution, die den Präsidenten kritisiert, ist Richter Leszczynski der Ansicht, daß obwohl sie in scharfem Ton geschrieben ist, sie dennoch keinen Anlaß zur Verurteilung gibt, da sie in Kleinpolen veröffentlicht wurde, wo das Gesetz vom Jahre 1862 verpflichtet und demzufolge, damit die Autoren verklagt werden könnten, eine persönliche Klage der beleidigten Person vorliegen müßte, was aber hier nicht der Fall ist.

Von den Versammlungen und den Manifestationen spricht Richter Leszczynski als von normalen Vorkommnissen, zum Schluß erklärt er, daß er keine Grundlage zu einem verurteilenden Urteil sehe.

Ein zweiter Brest-Prozeß wird gemieden

Das Gerichtsverfahren gegen Popiel niedergeschlagen.

Wie polnische Blätter zu berichten wissen, ist der Prozeß gegen den ehem. Brestler Häftling und ehem. Abgeordneten Popiel von der PPS-Rechten formell niedergeschlagen worden. Während gegen die anderen Brestler Häftlinge seinerzeit ein Sammelprozeß angestrengt wurde, wurde Popiel hiervon ausgenommen. Es hieß, daß sich Popiel anderer Vergehen wegen zu verantworten haben wird. Und nun die Nachricht, daß der Prozeß gegen ihn ins Wasser gefallen ist. Auch gegen einen weiteren Brest-Häftling, den ehem. Abgeordneten Dembki, ist das Gerichtsverfahren niedergeschlagen worden.

Es scheint, daß die Regierung nicht noch einmal einen Brest-Prozeß erleben will . . .

Attentatsversuch auf Macdonald?

London, 2. November. Die Londoner Polizei verhaftete in den Morgenstunden des Mittwoch einen 19jährigen naturalisierten Engländer Iwan Seruya, der anscheinend einen Anschlag auf Macdonald ausführen wollte. Ein Schutzmann entdeckte Seruya im Garten des Privathauses Macdonalds, wo er hinter der halbgeöffneten Gartentür stand. Er hatte einen Ziegelstein in der einen Hand und zwei weitere Ziegelsteine unter dem anderen Arm. Als ihn der Schutzmann fragte, was er mit den Steinen tue, antwortete er, er spiele mit ihnen. Seruya ließ sich widerstandslos festnehmen. Nach der Vorführung vor den Polizeirichter wurde er auf eine Woche in Untersuchungshaft gesteckt. Macdonald befand sich in der Nacht zum Mittwoch wie gewöhnlich in seiner Amtswohnung in der Downingstreet. In der Wohnung Macdonalds wohnten zurzeit Freunde von ihm.

Zurückhaltende Erklärung Macdonalds zum Herrichplan.

London, 2. November. Der englische Ministerpräsident Macdonald äußerte sich heute zu den neuen französischen Abrüstungs- und Sicherheitsplänen auf eine Anfrage im englischen Unterhaus. Macdonald erklärte lediglich, daß der englischen Regierung noch nicht alle Einzelheiten des Planes zugegangen seien. Ferner gab Macdonald die Erklärung ab, daß die englische Regierung keinerlei außenpolitische Verpflichtungen ohne Zustimmung des Parlaments übernehmen könne.

Frankreichs Grenzbefestigungen.

„Das Modernste vom Modernen.“

Paris, 2. November. Ueber die Befestigungsanlagen Frankreichs an seiner Ostgrenze äußerte sich heute ein französischer General, der Mitglied des Heeresauschusses ist. Einem Pressevertreter teilte der französische Offizier mit, daß als Verteidigungsanlagen im Elsaß und in Lothringen eine Reihe Blockhäuser längs des Rheins vorgesehen seien sowie große Befestigungsanlagen zwischen Metz und Weißenburg. Die in Beton gebauten und mit Erde gefüllten Häuser würden an jeder gefährdeten Stelle des Rheins errichtet, nämlich an Brücken und sonstigen leicht überhöhbaren Flußstellen. Diese Blockhausarbeiten seien so gut wie fertiggestellt. Die großen Befestigungsanlagen an der lothringischen Grenze dagegen würden voraussichtlich erst in zwei Jahren durchgeführt sein. Der französische Sachverständige bezeichnete diese Anlagen als das Modernste vom Modernen sowohl hinsichtlich ihrer Größe als auch ihrer Widerstandsfähigkeit.

Herrlichen Zeiten entgegen.

30 Tage wirksames Gas.

Die Militärchemie der Vereinigten Staaten hat das Gas Operit, das schon während des Krieges angewandt wurde, zur Füllung von Luftbomben vermandt und deren Wirksamkeit allmählich bis zu kaum vorstellbaren Grenzen gesteigert. Amerikanische Militärflieger haben in jüngster Zeit Abwurfversuche mit Luftbomben durchgeführt, die zehn Tonnen schwer sind und bis zu fünf Tonnen Operit enthalten. Die Ergebnisse der Versuche werden geheim gehalten. Man kann sich aber ungefähr eine Vorstellung von der Wirkung machen, wenn man bedenkt, daß nach Sachverständigenurteilen zehn Tonnen Operit genügen, um einen Quadratkilometer vollkommen zu vergiften. Das Operit gehört zu den wenigslüchtigen Gasen, denn es bleibt auf offenem Gelände bei mäßiger Windstärke zwei bis acht, ja bis zehn Tage liegen; in Städten und in Gebüsch und Wald, wo es zusammengehalten wird, ist seine Wirksamkeit noch nach dreißig Tagen festgestellt worden. Die Tiefenwirkung einer nur zwei Tonnen schweren Luftbombe beträgt bereits 7,5 Meter. Danach kann man sich ungefähr eine Vorstellung von der Wirkung der neuen Gasbomber machen.

Schrittweise Beseitigung der Einfuhrbeschränkungen.

Genf, 2. November. In Genf hat die Vorkonferenz für die bevorstehende Londoner Weltwirtschaftskonferenz die Aussprache über die Einfuhrbeschränkung heute beendet. Alle Mitglieder des Ausschusses erklärten sich mit der Entschliebung einverstanden, in der die Beseitigung der Einfuhrbeschränkung als allgemeines Ziel bezeichnet wurde, jedoch könne die Aufhebung der Einfuhrbeschränkung nur schrittweise erfolgen, da man auf die Wirtschaftslage in den einzelnen Staaten Rücksicht nehmen müsse.

Grenzenlose Freiheit eines Nazibanditen

Düren, 2. November. Mittwoch ging ein Nationalsozialist in das sozialistische Gewerkschaftshaus in der Eisenbahnstraße, begab sich auf den Boden und riß die herausabhängende Fahne der Eisernen Front ab. Das Fahmentuch steckte er in seine Manteltasche. Inzwischen hatten sich im Treppenhause einige Sozialdemokraten angesammelt, die den Nationalsozialisten den Weg versperrten. Als dieser seinen Weg versperrt sah, zog er einen Revolver und schob. Dabei verletzte er den Führer einer Hammer-schaft durch einen Oberschenkel- und einen Armschuß. Der Täter flüchtete dann, konnte aber nach kurzer Zeit gefasst und der Polizei übergeben werden.

Immer noch hoffnungslos.

Der Konjunkturbericht der Landestwirtschaftsbank.

Dem soeben erschienenen Konjunkturbericht der B.G.B. über den Monat September ist zu entnehmen: Die Durchbrechung der Preishausse in Weizen und Baumwolle auf den Weltmärkten und die neuen Schwierigkeiten international-politischen Charakters sowie die wachsenden Zahlungsschwierigkeiten einiger Länder in Mittel- und Westeuropa haben zu einer neuerlichen Depression auf den Weltbörsen geführt, die in einem Rückgang der Wertpapierkurse und der Börsenumsätze zum Ausdruck kommt. Auf dem polnischen Geld- und Kreditmarkt traten im September als Folge der niedrigen Wirtschaftsumsätze einige Enspannungssymptome hervor. So ist auf eine Besserung der Zahlungsweise, eine Zunahme der Einlagen und eine gebesserte Liquidität der Geldinstitute hinzuweisen. Die Warschauer Börse ging nach starken Kurssteigerungen der Vormonate in eine mäßige Kursreaktion über. Auf der Wirtschaft lasten noch immer die andauernden Schwierigkeiten der Landwirtschaft,

hervorgerufen durch die ungünstigen Abgabebedingungen für Getreide und Vieh. Die Getreideausfuhr hat sich zwar erhöht, dagegen haben die Preise eine Verschlechterung erfahren.

Was die Beschäftigung in der Industrie betrifft, so ist die Herbstbelebung bisher noch immer ausgeblieben. Die Lage des Handels, namentlich in den landwirtschaftlichen Bezirken, bleibt daher nach wie vor schwierig. Die Preisentwicklung blieb weiterhin nach abwärts gerichtet, doch war der Preisrückgang schwächer als in den Vormonaten. Die Warenumsätze mit dem Ausland waren im September infolge der Einfuhrschrumpfung geringer. Da die Ausfuhr ein günstigeres Bild als im Vormonat bot, schließt der Einzelhandel für diesen Monat mit einem höheren Aktivum ab und ergibt für die ersten drei Quartale einen Ausfuhrüberschuß von rund 160 Millionen Floth.

Frankreichs, Italiens, teilweise die Universitäten Schottlands, die Universitäten von Prag, Athen, Konstantinopel, Klausenburg. Anerkannt werden dagegen die Universitäten von Deutschland, Oesterreich, England, Dänemark, Ungarn, Irland, teilweise Schottland, Schweden, Wales und Holland.

Noch eine Anerkennung der Goethe-Medaille.

Der Reichspräsident hat dem Ministerialdirektor a. D. Geheimrat Prof. Dr. Adolf Gottstein in Berlin-Charlottenburg aus Anlaß seines 75. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft durch Erforschung der sozialen Hygiene die Goethe-Medaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Bohott gegen europäische Universtitäten in Neuport.

Das Erziehungsdepartement von Neuport hat auf Antrag des Sekretärs der Examen-Behörden des Staates Neuport, Dr. Harold Rypins, beschlossen, 37 medizinische Fakultäten des Auslandes nicht mehr anzuerkennen, so daß die Ärzte, die an den bohottierten Universtitäten ihre Examina bestanden haben, in Neuport nicht praktizieren dürfen. Angeblich sollen die Studenten dieser Universtitäten nicht genügend vorbereitet worden sein, um den Anforderungen, die im Staate Neuport gestellt werden, zu genügen. Zu den betroffenen, also ausgeschiedenen Medizin-fakultäten gehören die sämtlicher Schweizer Universtitäten — Basel, Bern, Zürich, Genf, Louvaine —, ferner alle Universtitäten

Tagesneuigkeiten.

Verlängerung der Geschäftszeit statt Sonntagshandel?

Ein Kompromißvorschlag der Kaufleute.

Wir berichteten bereits darüber, daß sich die Kaufmannsorganisation gegen das neue Gesetzesprojekt über den Sonntagshandel ausgesprochen haben.

200 Arbeiter bei Horat angestellt.

Gestern haben in der Firma Horat 200 von den streikenden Arbeitern die Arbeit wieder aufgenommen.

Kartoffeln für die Arbeitslosen.

Das Wojewodschaftskomitee zur Unterstützung der Arbeitslosen hat eine größere Menge Kartoffeln aufgekauft und diese an die Stadt- und Kreiskomitees verteilt.

Personalienänderungen bei der Polizei.

Auf Anordnung des Polizeikommandanten der Stadt Lodz, Unterinspektor Niedzielski, wurden auf den leitenden Posten der Kommissariate folgende Änderungen vorgenommen:

Registrierung des Jahrgangs 1912.

Heute haben sich im Militärbüro in der Zamadzka-Str. 11 die jungen Männer des Jahrgangs 1912 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen.

Morgen müssen diejenigen erscheinen, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben E bis G beginnen.

Das Häuschen im Sienkiewiczpark verlost.

Am 29. Oktober wurde das Häuschen der Wohnungsausstellung im Sienkiewiczpark verlost.

Nummer 4048 der verlaufenen Programme. Der Besitzer dieses Programms wird ersucht, seine Adresse dem Verband der studierenden Architekten am Warschauer Polytechnikum, Warschau, Koszykowa 55, anzugeben.

Zgierzter Saisonarbeiter beim Kreisstarosten.

Gestern erschien in der Kreisstarostei von Lodz eine Delegation der Zgierzter Saisonarbeiter, die vom Starosten Kzewski empfangen wurde.

Der Lautsprecher am Detektor seit einem Jahre von einem Lodzger patentiert.

Allgemeines Aufsehen erregte die Nachricht von der in Warschau gemachten Erfindung der Herren Heinrich und Skotnicki, laut der es möglich ist, an den Detektor einen Lautsprecher anzuschalten.

Klagen über schlechte Monopolzigaretten.

Der Verband der Tabakwarenhändler hat an die Direktion des staatlichen Tabakmonopols eine Beschwerde über die schlechten Tabakerzeugnisse des Monopols gerichtet.

Ein fünfter stellvertretender Schulinspektor.

Durch eine Verfügung des Kurators des Warschauer Lodzger Schulbezirks Pylakowski ist der bisherige Lehrer der Spezialschulen in Warschau Jozef Mlodecki zum fünften stellvertretenden Schulinspektor von Lodz berufen worden.

Large advertisement for 'Sonntag im Scala Theater' featuring the play 'Ein Mädchel mit Tempo' starting on November 6th at 5:30 PM.

Der erste Schnee.

Gestern früh um 8 Uhr zeigte sich zum erstenmal das Zeichen des Winters, der Schnee, der mehrere Minuten lang in großen Flöden zur Erde fiel.

Ein neuer Diebestrick.

In der letzten Zeit haben die Diebe einen neuen Trick ausfindig gemacht, der ihnen anscheinend sehr viel einbringt. Da im Herbst gewöhnlich die Vermessungen auf den Straßen vorgenommen werden, wenden sich die Diebe, vorwiegend in Kalisz, Pettau und anderen Städten der Lodzger Wojewodschaft, an die Besitzer irgend einer Wohnung und bitten um die Genehmigung, die Wohnung zu statistischen Zwecken vermessen zu dürfen.

Diebstähle.

Aus der Wohnung der Jeromskiego 8 wohnhaften Janina Jablonczyk stahlen bisher nicht ermittelte Täter Wäsche und Garberobe im Werte von mehreren hundert Zloty.

einem Moschel Benczkowski gehört hatte. — Aus der Fleischerei von Jan Suski in der Trenklerstraße 15 wurden Fleisch- und Wurstwaren im Werte von 500 Zloty gestohlen.

Zu „Gastausritten“ nach Lodz gekommen.

Die große Ueberfüllung auf den Straßenbahnen am vorgestrigen Feiertag hatten die Taschendiebe ausgenutzt und zum Teil auch sehr gute Beute erzielt.

Was in der Straßenbahn liegen gelassen wurde.

Im Oktober sind in den Straßenbahnen folgende Gegenstände liegen gelassen worden, die in der Zeit von 9 bis 12 Uhr im Straßenbahndepot in der Tramwajowastraße 6 abgeholt werden können.

jedoch auf Heimat und Studium verzichtet habe, seiner Braut wegen.

„Eine glückliche Braut, die so geliebt wird“, sagte Else Klüger darauf. „Eine glückliche Braut.“ Und es klang, als wünsche sie, ebensolche Liebe zu genießen.

Inzwischen war das eigentliche Ziel, eine alte Waldwirtschaft, erreicht. Man frühstückte an weißer Tafel draußen im Freien unter breitästigen Linden und Buchen.

Nach einer halben Stunde gab der Kassier Gränder das Zeichen zum Aufbruch und erklärte, als seine und die Frau des ersten Buchhalters König um längere Kaffeezeiten:

„Wir wollen noch vor Mittag die Falkenburg besichtigen. Dann haben wir den Nachmittag frei, können hier anrufen oder uns sonst die Zeit vertreiben.“

Die Falkenburg lag am Rande eines ausgedehnten Waldes und etwa hundert Meter über dem Dorf Falkenthal, das drunten eine ziemlich breite Ufer eines schmalen, aber tiefen Flusses einsäumte.

Als Else Klüger und Bruno Jürgens auf diesem Altan standen, sprach Bruno wie zu sich selbst:

„Wie glücklich mag der Ritter gewesen sein, der hier, fern der lauten Welt, sein Weib so ganz für sich hatte! Wie schwer und ungerne mag er sich von seiner holden Gemahlin getrennt haben, wenn er zu Kampf und Fehde auszog.“

„Ich hätte mich zur Burgfrau nicht geeignet. Trotz der größten Liebe zu dem Gatten hätte ich mich hier einsam und schließlich unglücklich gefühlt.“

„Ich weile gern darin, doch nicht lange; weil mich ihre Stille auf die Dauer lähmt. Den finsternen Wald, wie diesen hier, und die zerklüfteten Berge meide ich. Sie erdrücken mich.“

Das verstand Bruno nicht. Er haßte den Bärm und das Gewoge der Großstadt, die ihm ein Gefängnis mit hunderttausend Gefangenen schien.

Die Heimfahrt trat man von einer anderen, näheren Bahnstation an, und traf abends — auf den Dächern spielte noch der letzte Glanz der scheidenden Sonne — wieder in der Großstadt ein.

Elses Klüger und Bruno Jürgens verabschiedeten sich vor dem Bahnhof von den anderen, und schritten — es hatte sich herausgestellt, daß sie ungefähr den gleichen Heimweg hatten — zusammen dem Zentrum zu.

Advertisement for 'Bruno Jürgens Liebe' by Johannes Luther, featuring a stylized title and author information.

Die Ausflügler hatten Glück, sie fanden vollzählig in einem Abteil Platz und konnten so die mehr als einstündige Eisenbahnfahrt gemeinsam machen.

lei mit Büchern, Hefen und Feder, 1 Paket Ungeziefersp...
1 Paket Luz, 1 Pfeife, 1 Brosche, 1 Trommel mit elek...

Fabrikbrand.

In der Trocknerei von „F. A. Grünstein“ in der Ma...
tejkiststraße 9 brach gestern mittag gegen 12.30 Uhr Feuer...

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Autotaxi.

In der Brzezinskastraße stießen gestern ein Straßen...
bahnwagen der Linie 1 und die Autotaxi LD 81 781 zu...

Die Rache der Frauen.

Ein gewisser Felinski hat vor einiger Zeit mit dem...
Dienstmädchen der Familie Leder, Marja W., in der Ma...

Den Bauch aufgeschlitzt.

An der Ecke Dworsta- und Franciszkanstraße wurde...
gestern nacht ein junger Mann gefunden, der in einer großen...

Selbstmord eines Schülers.

Als gestern der 13jährige Wieslaw Szurek (Wyspian...
skiego 8) aus der Schule nach Hause kam, schoß er sich eine...

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Blac Koscielny 10; A. Charemska, Po...
moriska 10; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piot...

Ziehung der Dollar-Prämienanleihe.

- 12 000 Dollar auf Nr. 1083514.
3000 Dollar auf Nr. 723630 585824.
1000 Dollar auf Nr. 195515 389943 1046543
510703 795149 1385899 733094.
500 Dollar auf Nr. 1091087 790965 1044466
389104 1316879 168304 1029121 615343 1406029
1418662.

Verzweiflungstat der Hungernden.

Arbeitslose plündern Lebensmittelläden.

In Liping (Oberschlesien) fanden schwere Arbeits...
losenunruhen statt, wobei die Arbeitslosen Lebensmitt...

In Liping wurden vor einiger Zeit die Arbeitslosen...
unterstützungen um 50 Prozent(!) gekürzt. Im Zusammen...

Als die Massen sich ansammelten, noch andere Geschäfte...
zu stürmen, erschien eine größere Abteilung Polizei, die

die Arbeitslosen auseinandertrieb und die Ordnung wieder...
herstellte.

Im Zusammenhang mit den Unruhen in der Stadt...
wurde unverzüglich eine Versammlung des Gemeinderats einberufen...

Der Gemeinderat beschloß zunächst, die Arbeitslosen...
küche sofort renovieren zu lassen, da wiederholt Klagen über...

Tragödien um Kinder.

Zwei Kinder verbrannt.

Im Dorje Zubony im Kreise Wilejta (Wilmagebiet)...
verursachten die ohne Aufsicht gelassenen 6- und 7-jährigen...

Drei Kinder in der brennenden Wohnung erstickt.

Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich vorgestern...
in dem Dorje Rokitno bei Lemberg. Die Landleute Lo...

Granate verlegt zwei Kinder schwer.

Im Dorje Dniawa bei Wilna fanden der 12jährige...
Szymon Jdanowicz und die 15jährige Janina Stadkiewicz...

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Diebstahlsfall.

In das Juweliergeschäft von Emilie Klögel in der Pe...
tritarer 118 kamen im April d. J. zwei Männer, die län...

Auf Grund der Personalbeschreibung ermittelte die Po...
lizei, daß es sich bei einem der Männer um den bekannten...

dort eine Hausdurchsuchung vor. Es wurden 5 Uhren gefunden...
die von dem Diebstahl stammen. Kurze Zeit darauf wurde...

Eichecki konnte nicht ermittelt werden. Verhaftet...
wurde dagegen der 69 Jahre alte Chajm Kozlowski und...



Familienroman von Johannes Lütther.

Copyright by Martin Fouchtwanger, Halle (Saale).

Als sie oben vom Bahnhof her in die Hauptstraße bogen...
sagte Else Klüger plötzlich:

„Sehen Sie Herrn Lend drüben? Da! Er kommt uns...
auf dem anderen Bürgersteig mit einer Dame entgegen.“

„Bruno sah, von dem Namen Lend unangenehm be...
rührt, dorthin, wohin seine Begleiterin wies, und erblickte...

„Was ist Ihnen, Herr Jürgens?“ fragte sie ängstlich...
„Meine Braut“, murmelte er.

„Ihre Braut? — Wo — wo ist sie?“

„Bei Lend“, stieß er keuchend hervor. Da begriff sie...
freischelte leise, wie trübend, seine Hand, und mahnte:

„Lassen Sie uns gehen, die Leute werden schon auf uns...
aufmerksam.“

„Ach, die Leute“, wehrte er gleichgültig und müde ab...
ging dann aber weiter. Sie hielt ihn noch immer an der...

Seite tat ihr gar so leid, sie hätte ihm so gerne geholfen...
Aber wie? Worte waren doch nur schal und leer! Worte...

„Armer Mann“, sprach es in ihr. „Und er hat so viel...
für seine Braut getan.“

Sie begleitete ihn bis vor seine Haustür, und schritt...
dann selbst langsam und sinnend ihren Weg weiter.

Bruno aber warf sich in seinem Zimmer mit voller...
Kleidung auf das Bett und konnte lange keinen anderen...

Als seine Wirtin kopfte, die ihm das Abendbrot bring...
gen wollte, meldete er sich nicht. Er mochte niemand sehen...

Spät in der Nacht noch trug er einen kurzen Brief zur...
Post, mit dem er, wie am vorigen Sonntag schon einmal...

Diesmal hatte er eine Anrede gefunden und seine Ent...
schuldigung.

Nelly fuhr am anderen Morgen nach wüß durchtollerter...
Großstadtnacht heim, und dachte nicht an den, den sie be...

Eine andere, Else Klüger, aber gedachte seiner, als er...
nicht zur Arbeit erschien, mit großer, inniger Sorge.

„Wie mag es ihm gehen? Wie muß er leiden, wie im...
festen Herzen verwundet sein? wenn er darüber lauer...

seine Pflichten vergißt. Er hat sich in seiner Verzweiflung...
doch kein Leid angetan?“

Die Kollegen wunderten sich auch über sein Fernbleiben...
und Brindberg äußerte zu Grönder:

„Ich glaube nicht, daß Herr Jürgens ernstlich erkrankt...
ist. Ich denke, er hat sich gestern erkältet und wird morgen...

Else Klüger wußte es besser, schwieg aber, und wurde...
ihre Angst um Bruno nicht los. Abends hielt es sie nicht...

Als sie die Treppe zu seiner Wohnung hinaufstieg...
wurde sie in ihrem Unternehmen schwanlend. Was würde...

„Ich komme von der Handelsbank und möchte, wenn...
Herr Jürgens heute nicht zum Dienst erschien, fragen, ob...

Die Wirtin tat zwar erst verwundert und blickte die...
Fragende so seltsam an, daß diese am liebsten wieder um...

„Ich weiß es auch nicht, was dem Herrn fehlt. Er hielt...
sich den ganzen Tag über auf seinem Zimmer eingeschlossen...

„Rein, nein“, erwiderte Else ablehnend; sie konnte doch...
der Frau unmöglich erzählen, daß Bruno die Braut un...

Sie schied mit kurzem Dank und einem Aufatmen der...
Erleichterung. Wie es Bruno ging, hatte sie zwar nicht er...

„Wissen Sie nichts Näheres?“

(Fortsetzung folgt.)

Kozłowski sind die Uhren wahrscheinlich auf der schwarzen Börse verkauft worden. Das Gericht verurteilte Kozłowski zu 4 Jahren Gefängnis, seine Geliebte Anndt zu 6 Monaten Gefängnis. Dieser wurde die Strafe auf Grund der Amnestie erlassen. Die übrigen Angeklagten wurden aus Mangel an beweisen freigesprochen. (p)

Mißbräuche in der Pabianicer Lebensmittelgenossenschaft.

Seit Gründung der Pabianicer Lebensmittelgenossenschaft „Związek" war in ihr ein Władysław Bonczkowski tätig. Im Januar d. J. wurde dieser im Zusammenhang mit einem allgemeinen Beamtenabbau gefeuert. In den ersten Tagen des Mai teilte das Verwaltungsmittglied Jan Michalak dem Aufsichtsrat mit, daß Mißbräuche aufgedeckt worden seien, die wahrscheinlich von Bonczkowski verübt wurden und die die Summe von 14 000 Złoty betreffen. In einer besonderen Aufsichtsratsitzung sagten der Kassierer der Genossenschaft Sulej und Bonczkowski aus. Sulej erklärte, daß Bonczkowski stets sehr gewissenhaft gearbeitet habe. Er habe das Inkasso bei den Läden der Genossenschaft besorgt. Anfang vorigen Jahres sei er zu ihm gekommen und habe ihm erklärt, daß in der Kasse ein Fehlbetrag von 14 078 Złoty sei, den er aber decken wolle. Er habe ihm Glauben geschenkt und von der Eröffnung keinen Gebrauch gemacht. Bonczkowski sagte aus, ihm seien im März v. J. in der Straßbahn 6000 Złoty gestohlen worden. Es sei möglich, daß er sie auch verloren habe. Er wisse das nicht genau, weil er betrunken gewesen sei. Und den Verlust zu decken, habe er auf dem Rennplatz gewettet und weiterhin Geld verloren. Das Geld habe er sich auf die Weise angeeignet, daß er den einzelnen Läden keine Quittungen ausgestellt, sondern die entnommenen Summen nur in den Geschäftsbüchern quittiert habe.

Auf Grund dieser Ermittlungen wurde die Staatsanwaltschaft verständigt, die Bonczkowski zur Verantwortung zog. Gestern stand dieser vor den Schranken des Lodzger Bezirksgerichts. Nach Einbernahme der Zeugen wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Hälfte der Strafe wurde ihm auf Grund der Amnestie erlassen und die andere Hälfte durch die Untersuchungshaft als verbüßt angesehen. (p)

Aus dem Reiche.

Konstantynow. Von der Bücherei. Die bei der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei bestehende Bücherei besitzt 217 Bücher. Seit der Eröffnung am 1. Dezember vorigen Jahres bis zum November dieses Jahres wurden 615 Bücher gelesen. Davon sind 308 Unterhaltungsliteratur, 258 Jugendbücher und 49 wissenschaftliche Bücher. Die Zahl der ständigen Leser betrug 17. Daraus ist zu ersehen, daß eifrig gelesen wurde, denn auf jeden Leser entfallen 31 Bücher für die Zeit von 11 Monaten. Gegenwärtig wird die Bücherei um 30 Bände vergrößert. Außer dem Verleihen der Bücher werden im Winter auch Leseabende veranstaltet. Diese finden zweimal monatlich statt. Nach Möglichkeit werde auch Lesebüchertage abgehalten werden. Der erste Leseabend findet wieder am kommenden Donnerstag, den 3. d. M., um 8 Uhr abends, statt. Gelesen werden zwei heitere Erzählungen von Rod und Selinger.

Alexandrow. Mißlungener Einbruch in eine Gemeindefestung. In der vorgestrigen Nacht drangen in das Lokal des Gemeindevorstandes von Brzyzka Wielka bei Alexandrow, Kreis Lodz, bisher unermittelte Diebe ein, die den Kassenschrank zu öffnen versuchten. Durch das Geräusch erwachte der Gemeindevorstand Stark, dessen Wohnung sich im ersten Stock befindet, und schlug Alarm. Die Diebe ergriffen daraufhin die Flucht und ließen ihre Werkzeuge am Orte zurück. Die Polizei hat sofort energische Nachforschungen nach den Einbrechern angestellt. Bemerkenswert sei, daß in derselben Gemeinde vor einigen Jahren gleichfalls ein Einbruch verübt wurde, wobei den Dieben einige tausend Złoty in die Hände fielen. (a)

5 Jahre Ortsgruppe Chojny.

Am 6. November d. J. werden es 5 Jahre sein, seit die Ortsgruppe Chojny der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens gegründet wurde.

Um den 5. Jahrestag der Gründung der Ortsgruppe Chojny würdig zu begehen, findet am Sonntag, den 6. November, um 3.30 Uhr nachmittags, im Feuerwehrsaal, 11-go Listopada (Wienka) 14, eine

feierliche Versammlung

aller werktätigen Deutschen von Chojny

statt. Die Versammlung wird verschönt durch gesungene Darbietungen des gemischten Chors des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt" in Lodz, durch Rezitationen usw. Außerdem werden Ansprachen gehalten und Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppe Chojny erstattet werden.

Deutsche Werktätige von Chojny! Der 6. November ist für uns alle ein Festtag, da an diesem Tage unsere Organisation ihren 5jährigen Geburtstag feiert. Kommt alle zu der feierlichen Versammlung in den Feuerwehrsaal und zeigt, daß Ihr Euch mit uns in der Bestrebung nach Erhaltung unserer völkischen Eigenart und im Kampfe für Freiheit und Gerechtigkeit einig fühlt.

Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand der Ortsgruppe Chojny der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Sport-Turnen-Spiel

Sensationeller Antrag der Fußballliga.

Auf der Generalversammlung der Fußballliga soll ein Antrag behandelt werden, welcher besagt, daß in den nächsten zwei Jahren keine Mannschaft aus der Liga ausscheiden soll. Die Zahl der Vereine würde sich bis 1934 auf 14 erhöhen, die dann in zwei Ligen zu je 7 Vereine geteilt werden soll. Wir glauben aber kaum, daß dieser Antrag eine Mehrheit finden wird, da bei einer Teilung der Landesliga in zwei Ligen sieben Vereine bestimmt eine untergeordnete Rolle im polnischen Fußballsport einnehmen würden.

KS — L.Sp.u.L.B. am Sonntag.

Am Sonntag um 11 Uhr vormittags steigt ein Fußballspiel zwischen KS und dem Lodzger Sport- und Turnverein um die moralische Meisterschaft von Lodz.

Widzew und Jednośc, die Finalisten um die Meisterschaft von Polen.

Das letzte Halbfinalspiel um die Arbeiter-Fußballmeisterschaft von Polen zwischen Jednośc und Zagłęzie fiel zugunsten Jednośc (Königshütte) aus. Das Endspiel werden demnach Widzew (Lodz) und Jednośc bestreiten.

Widzew baut Eisplatz und Schießstand.

Die Leitung des Arbeiter-Sportklubs „Widzew" plant eine bedeutende Vergrößerung ihres Sportplatzes, und zwar soll dieser um eine Eisbahn sowie einen Schießstand bereichert werden.

ZKP — Lemberg erst am 18. Dezember.

Das für den 6. November vorgesehen gewesene Treffen zwischen der Voremannschaft des ZKP und einer Auswahlacht von Lemberg wird erst am 18. Dezember in Lemberg steigen. Die ZKP-Boxer Chmielewski und Garncael weilen im Trainingslager in Polen und die Lemberger wollten sich keinesfalls mit Ersatzkräften einverstanden erklären.

Ran in Amerika.

Der polnische Berufsboxer Ran, der seit Jahren im Auslande in den Ring geht und auch nennenswerte Erfolge errungen hat, hat nunmehr die Erlaubnis zum Aufstiege in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf ein halbes Jahr erhalten. Ran ist bereits in Newport eingetroffen und rüstet sich für erstklassige Kämpfe.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

„Mädel mit Tempo" wieder im Scala-Theater.

„Das war mal ein prächtiger Abend" — so hörte man es am vorigen Sonntag immer wieder von den Besuchern der „Thalia"-Vorstellung sagen. Und er war es auch in Wirklichkeit. Das herrliche Stück „Ein Mädel mit Tempo", das sich die Gunst des Publikums im Sturm erobert, der zwerchfellerstüttende Humor und die schönen Melodien darin, die Auswahl der Schauspieler für die Hauptrollen und schließlich der neue Theateraal des „Scala" haben bewirkt, daß das „Mädel mit Tempo" ein großer Erfolg des „Thalia"-Ensembles geworden ist. Auch am kommenden Sonntag wird wieder eine Aufführung in Szene gehen, und zwar wiederum im „Scala"-Theater. Die Leitung des „Thalia"-Vereins ist zu dem guten Gedanken, Aufführungen im „Scala"-Theater zu veranstalten, nur zu beglückwünschen. Anlässlich des guten Erfolges, dessen sich die erste Aufführung in diesem schönen zweckmäßigen Raume erfreute, ist zu hoffen, daß die Aufführungen des „Thalia"-Vereins nun ständig im „Scala"-Theater stattfinden werden. Beginn der Vorstellung am Sonntag wiederum um 5.30 Uhr nachmittags.

Das Jubiläumsfest des „Eintracht"-Vereins.

Als Hauptfeier des 25jährigen Gründungsjubiläums hatte der Gesangsverein „Eintracht" am vergangenen Montag im eigenen schönen Lokale in der Senatorska 7 einen großen Festball veranstaltet, nachdem die Jubiläumsfeier am Sonnabend mit einem Festkommers eingeleitet worden war. Der außerordentlich starke Besuch, den die Veranstaltungen des „Eintracht"-Vereins überhaupt und die letzte Festveranstaltung im besonderen aufzuweisen hatten, ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Vereins unter den hiesigen Deutschen und die Kulturarbeit, die er auf dem Gebiete des deutschen Gesanges bei uns leistet. Für den Festball wurde ein sehr umfangreiches und ansehnliches Programm vorbereitet, das der Vereinschor mit dem Sängerguß „Freudig Klinge unser Lied" einleitete, worauf der Präses des Vereins Herr Franz Stelzig die Festansprache hielt. Dabei wurden dem Jubelverein noch Glückwünsche dargebracht. Unter Leitung des Chorleiters Baug, der den verhinderten Vereinsdirigenten Franz Pohl in lebenswürdiger Weise vertrat, wurden vom Chor der Eintrachter die Lieder „Ruhe, schönstes Glück der Erde" und „Hüte dich, sie narret dich", letzteres mit Solipartien des Herrn Bruno Wimmer, vorgetragen, wofür sowohl der Chor mit seinem Dirigenten wie auch der Solist förmlichen Beifall ernteten. Die dem Liedervortrage folgenden eine Reihe soeben lebender

Heuser schlug Weltmeister Nichols.

Einen bemerkenswerten Erfolg hatte der deutsche Gymnast A. Heuser in Boston, wo er den Amerikaner Georges Nichols über 10 Runden glatt nach Punkten schlug. Nichols gilt bekanntlich für die Nationale Boxing-Kommission für Amerika als Weltmeister im Halbschwergewicht, während in Newyork als Halbschwergewichtmeister Rosenblom anerkannt wird. Nichols mußte in der ersten Runde fünfmal auf die Bretter, erholte sich dann aber wieder und konnte die ganze Distanz durchstehen. Man darf danach annehmen, daß Heusers Suspendierung nunmehr aufgehoben worden ist.

Ein kleiner Kujocinski in Belgien.

Ein polnischer Bergwerksarbeiter mit Namen Nowak hat letzens bei verschiedenen leichtathletischen Wettbewerben ansehnliche Erfolge errungen, so daß die belgischen Zeitungen darüber als von einem zweiten Kujocinski berichten. Er wird auch an dem demnächst stattfindenden 7-Kilometer-Duerfelbeinlauf der Tageszeitung „Le Soir", zu dem sich über 1000 Läufer gemeldet haben, teilnehmen.

Wieviel läuft ein Fußballstürmer?

Wenn man einen Fußballspieler auf dem Spielfeld herumlaufen sieht, so glaubt man leicht, er müsse — wenn man seine Laufleistung im ganzen Spiel zusammenrechne — eine beträchtliche Anzahl von Kilometern zu einem Spiel zurücklegen. Das ist ein gewaltiger Irrtum. Es ist durchaus einwandfrei nachgewiesen worden, daß zum Beispiel ein Mittelstürmer nicht mehr als 2500 Meter in einem ganzen Wettspiel läuft, und zwar verteilen sich die Leistungen in beiden Halbzeiten nicht etwa gleichmäßig, sondern in der ersten Hälfte des Spieles läuft er durchschnittlich 1570 Meter und in der zweiten Hälfte nur 930 Meter. — Man könnte dadurch zu dem Schluß verleitet werden, daß die Anstrengung eines Stürmers gar nicht so groß sei. Aber das ist ein großer Irrtum, denn über die Hälfte jeder Strecke muß im 100-Meter-Tempo zurückgelegt werden. Auch steht dem Spieler in dem Spiel keine Zeit zur Erholung zwischen den einzelnen Läufen zur Verfügung. Berücksichtigt werden muß natürlich, daß es bei der Laufleistung eines Fußballspielers sehr auf das Können des Spielers ankommt, da bekanntlich ein wenig begabter Spieler weit mehr laufen muß, als ein Mann der besten internationalen Klasse, der das Stellungsspiel besser beherrscht.

Bilder, dargestellt vom Doppelquartett des Eintrachtvereins unter Mitwirkung von Frau und Herrn R. Berbe sowie Herrn A. Heine, der das ganze in Szene setzte. „Am Brunnen vor dem Tore" gefiel besonders gut, die Duojene „Auf dem Blac Wolności" (Frau und Herr R. Berbe) wurde viel belacht und löste allgemeine Heiterkeit aus. „Weh, daß wir scheiden müssen", „Es wird in hundert Jahren wieder so ein Frühling sein!" und „Grüße an die Heimat" fanden reichen Beifall. Es gefielen auch ganz besonders die hierfür gemalten Szenenbilder. Die Musikliebhaber wurden durch die gute Ausführung der Asbur-Polonaie durch Herrn Scheunert auf dem Klavier freudig überrascht. Den Abschluß des Programms bildete ein uki-ger Steich von Artur Heine „Bubi will den Mond", bei dem die Damen Frau Irma Berbe und Fr. Kunze sowie die Herren R. Berbe, H. Krüger, A. Neumann, Artur Heine und das Doppelquartett des Vereins mitwirkten. Die Mitwirkenden ernteten dafür großen Beifall. Nach Erledigung des Programms trat der Tanz in seine Rechte, der angesichts der großen Ueberfüllung des Saales sehr schwierig wurde. Der Eintracht-Verein kann auf seine Jubiläumsveranstaltungen stolz sein, ihr gutes Gelingen und der große Besuch sind ihm das beste Zeugnis.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd, Lomzynska 14. Donnerstag, den 3. November, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Lodz-Ost, Pomorska 129. Heute um 7 Uhr abends Vorstandssitzung.

Lodz-Zentrum. Montag, den 7. November, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung.

Gewerkschaftliches.

Achtung! Reiger- und Scherersektion!

Sonntag, den 6. November, um 10 Uhr vormittags findet im Lokale Petrikauer 109 eine Verwaltungssitzung der Sektion statt.

Börsennotierungen.

	Geld.		
Berlin		Paris	95 04
Lanzig	211.75	Brag	26.40
London	29 50	Schweiz	172.—
Newyork	8.91	Wien	—
		Italien	45 68

Wird neue Leser für dein Blatt!

Preußenregierung gegen Reichsregierung

Kabinett Braun stellt Pflichtverletzung der Reichsregierung fest.

Berlin, 2. November. Das preußische Kabinett trat heute zu einer Sitzung zusammen. Es nahm Berichte über die Verhandlungen mit der Reichsregierung entgegen. Ferner teilte das Kabinett Braun mit, es sei in der heutigen Sitzung von den Ministern übereinstimmend festgestellt worden, daß die Reichsregierung ihre Pflicht bis heute nicht erfüllt habe, die nach der Entscheidung des Staatsgerichtshofes zu Unrecht ihres Amtes enthobenen preußischen Staatsminister wieder in ihr Amt als Staatsminister und als Landesregierung einzusetzen.

Dazu wird von Seiten der Reichsregierung erklärt, diese Nachricht sei insofern irreführend, als sie unterstelle, daß gemäß der Entscheidung des Staatsgerichtshofes die Pflicht bestünde, die preußischen Staatsminister wieder formell in ihre Ämter einzusetzen. Eine solche Pflicht ergebe sich nicht aus dem Urteil des Staatsgerichtshofes. Die Reichsregierung habe dem preußischen Staatsminister um lediglich die Ausübung der Befugnisse ermöglichen müssen, die ihm der Staatsgerichtshof zuerkannt habe. Die Reichsregierung habe die nötigen Vorschläge der preußischen Staatsregierung gemacht, diese sei jedoch bis jetzt noch nicht auf sie eingegangen.

Berlin, 2. November. Zu der Mitteilung des preußischen Ministerpräsidenten Braun über die angebliche Pflichtverletzung des Reiches wird von einer unterrichteten, dem Staatskommissar nahestehenden Seite erklärt, diese Mitteilung sei offenbar auf die Verhandlungen über die Raumfrage zwischen Dr. Bracht (Vertreter der preußischen Regierung. Die Red.) und Dr. Bracht (kommissarischer Innenminister) zurückzuführen. Die Regierung Braun

wünsche demonstrativ, in die alten Amtsgebäude in der Wilhelmstraße wieder einzuziehen. Diese Forderung sei jedoch abgelehnt worden. Dr. Bracht habe statt dessen der Regierung Braun ausreichende und würdige Räume im Wohlfahrtsministerium zur Verfügung gestellt. Pflichtverletzung des Reiches könne aus der Nichtwiedereinführung in die alten Amtsräume nicht hergeleitet werden, da die Verteilung der Amtsräume Sache der Exekutive sei, die auch nach dem Leipziger Urteil in den Händen des Reichskommissars bleibe. Dr. Bracht habe sich in großzügigster Weise bereit erklärt, die Wünsche bezüglich der Räume im möglichen Rahmen zu erfüllen. Die Räume im Wohlfahrtsministerium lägen in der Nähe des Staatsrates und des Landtages, seien also für die Aufgaben der Regierung Braun durchaus geeignet.

Revirement im deutschen auswärtigen Dienst.

Berlin, 2. November. Im deutschen auswärtigen Dienst sind zahlreiche Änderungen eingetreten. U. a. wurde der Generalkonsul Dr. Freiherr v. Grünau zum Ministerialdirektor im auswärtigen Amt, der vortragende Legationsrat Dr. Graf Adelnann v. Adelnannseiden zum Generalkonsul in Kattowitz, der Ministerialdirektor Dr. Zechlin zum Gesandten in Mexiko, der Gesandte Dr. h. c. Freitag zum Gesandten in Vissabon, der Gesandte Dr. Schmidt-Elstrop-Montevideo zum Gesandten in Rio de Janeiro, der bisherige Untergeneralsekretär des Völkerbundes Freiherr Desjourn v. Ferance zum Gesandten in Belgrad ernannt.

Neue Regierung in Estland.

Tallin, 2. November. Nach einer längeren Regierungskrise gelang es heute, eine neue Regierung zu bilden. Diese neue Regierung setzt sich wie folgt zusammen: Ministerpräsident: Konstantin Paets (Agrarier), Außenminister: Rei (Sozialdemokrat), Nationalwirtschaft: Zuerman (Agrarier), Inneres und Justiz: Aunderkopp (Nat. Zentrum), Landwirtschaft: Tupits (Agrarier), Wehrmacht: Loenison (Parteilos), Verkehr: Jahanjon (Sozialdemokrat), Volkswohlfahrt: Kulle (Nat. Zentrum).

Sensation.

Um Thomas Manns Bekenntnis.

Das deutsche Bürgertum befindet sich in tiefem geistigen Verfall. Das wird so recht klar, wenn man liest, in welcher bequemeren Weise sich die bürgerliche Presse mit dem Uebergang des markantesten Dichters der deutschen Bürgerschaft zum Sozialismus abfindet. Die „Deutsche Tageszeitung“ z. B., die im allgemeinen Distanz gegen die vulgären Heißblätter der Rechten wahr, möchte das Ereignis als den Coup eines Sensationslüstern abtun.

Sie schreibt: „Thomas Manns Bekenntnis zum Sozialismus — das ist die neueste Sensation des ja vor allem als Schilderer Mittelbeder Patrizertums berühmten Gewordenen und Nobelpreisgetrönten. Da er seit längerem nichts Dichterisches mehr herausgebracht hat, müssen Vorträge, Interviews und Resolutions für die Auffrischung seiner Popularität sorgen, und das geschieht denn auch in gewissen Abständen mit großer Regelmäßigkeit.“

Es ist recht lehrreich, wie das „nationale“ Deutschland die Fähigkeiten seiner besten Köpfe herunterreißt, die das Ausland der höchsten Auszeichnung, des Nobelpreises, für würdig hält. Wenn ein deutscher Dichter am Bürgerum

restlos verzweifelt, was ist das schon? — Sensationsmacherei! In einer Festsrede auf die Stadt Lübeck hat Thomas Mann einmal gesagt:

„Viel zu eng ist diese Lebensform verbunden mit der Idee der Menschlichkeit, der Humanität und aller menschlichen Bildung selbst, um in irgendeiner Menschenvielte fremd und entbehrlich sein zu können.“

Nur vergißt die „Deutsche Tageszeitung“ eins: Diese Ideen der Menschlichkeit und der Humanität hat das verhiterte Bürgertum inzwischen restlos abgeschworen, es schämt sich, jemals ihr Träger gewesen zu sein! Thomas Mann hat seinen Schritt zur Arbeitererschaft vollzogen, weil die von ihm mit Recht für unentbehrlich gehaltenen Ideen der Humanität im Sozialismus ihr neues Ayl gefunden haben.

Wiedereröffnung der Wiener Universität.

Wien, 2. November. Der Rektor der Universität ordnete für morgen die Wiedereröffnung der Universität bei Fortdauer des Legitimationszwanges an. In einer Bekanntmachung ermahnt er die Studierenden eindringlich, jede Störung der Ruhe und Ordnung an der Universität strengstens zu vermeiden. Die akademischen Behörden würden gegen Ruhestörer mit allen ihnen zu Gebote stehenden Zwangsmitteln vorgehen.

Gronau in Athen gelandet.

Jetzt noch Rom und dann Ueberquerung der Alpen.

Die deutschen Weltflieger sind im Hafen von Athen gelandet. Das Dornier-Flugzeug hat sein Tagesziel um 11,50 Uhr erreicht. B. Gronau will als nächstes Tagesziel Rom anfliegen. Als letztes Hindernis seiner Flugbeendigung liegt vor Gronau noch die Ueberquerung der Alpen, die wegen der Wetterverhältnisse nicht leicht ist.

Aus Welt und Leben.

Deutsches Flugzeug verunglückt.

5 Insassen tot.

In Scherfbrunn in der Nähe von Rohrbrunn (Deutschland) verunglückte am Mittwoch gegen Mittag das deutsche Flugzeug D, 721. Die Insassen, 5 Personen, kamen hierbei ums Leben, unter denen sich Oberregierungsrat Weizner, ein Regierungsrat sowie die Flugzeugführer befinden.

Doppelraubmord.

Im Hause Rudolfplatz 10 in Köln wurde am Mittwoch gegen 17 Uhr die dort wohnende ledige 61jährige Uta Korte und der Gelbbriefträger Klemens Körner mit Kopfschüssen tot aufgefunden. Beide sind Opfer eines gemeinen Raubüberfalles geworden. Im dringenden Verdacht der Täterschaft steht ein junger Mann, der am Dienstag unter dem Namen Bauer bei der Getöteten ein Zimmer gemietet hatte. Der Bursche hat sich an seine eigene Adresse einen Betrag von 15 Mark schicken lassen, unzweifelhaft in der Absicht, bei der Zustellung den Gelbbriefträger zu überfallen und zu berauben. Bei der Ausführung der Tat scheint die Vermieterin hinzugekommen zu sein, die der Mörder dann auch tötete. Der Täter hatte genügend Zeit sich in Sicherheit zu bringen. Wie hoch die geraubte Summe ist, steht noch nicht fest.

Grauenhafte Kindertragödie.

In einem von einem Arbeitslosen in Ostpreußen bewohnten Eisenbahnwagen, in dem drei Kinder im Alter von sechs, zwei und einem Jahre in Abwesenheit der Eltern eingeschlossen waren, brach Feuer aus. In weniger Minuten verbrannte der ganze Wagen. Alle drei Kinder wurden auf einem Sofa zusammengekauert tot aufgefunden.

Ein entmenschter Gefängnisaufseher.

Der Oberaufseher des Stunbeam-Gefängnisses in Jacksonville (Florida) ist wegen grausamer Behandlung eines Gefangenen, der daran gestorben ist, zu 20jähriger Gefängnisstrafe verurteilt worden. Der Gefangene, der 22 Jahre alt war, war von dem entmenschten Aufseher in eine Holzkiste von 2 Meter Höhe und 1 Meter Länge und Breite eingesperrt worden. Während der Nachtzeit mußte er eine eiserne Sicherheitskette tragen, die ihm um den Hals geschnitten war.

Bluttat der Liebe.

In Luxemburg ereignete sich eine furchtbare Bluttat. Ein 22jähriger junger Mann erschloß ein junges Mädchen, das ihn abgewiesen hat, und danach den Vater des Mädchens, einen Gastwirt. Die ältere Schwester der Getöteten erlitt gleichfalls schwere Schußverletzungen. Zum Schluß richtete der Täter seine Waffe mit Todeserfolg gegen sich selbst.

Russische Segelflugretorde.

Bei einem Segelflugwettbewerb in Kottobel (Krim) wurde eine Reihe neuer Weltrekorde aufgestellt. Der Segelflieger Borodin konnte sich zum erstenmal auf einem schweren dreißtägigen Segelflugzeug mit zwei Passagieren vier Stunden in der Luft halten.

Der bekannte Gleitflugpilot Stepantschenko führte in einem Segelflugzeug drei Flüge mit dem Kopf nach unten durch, die 3 Minuten 8 Sekunden dauerten und gleichfalls einen Weltrekord darstellten.

Radio-Stimme.

Donnerstag, den 3. November.

Polen.

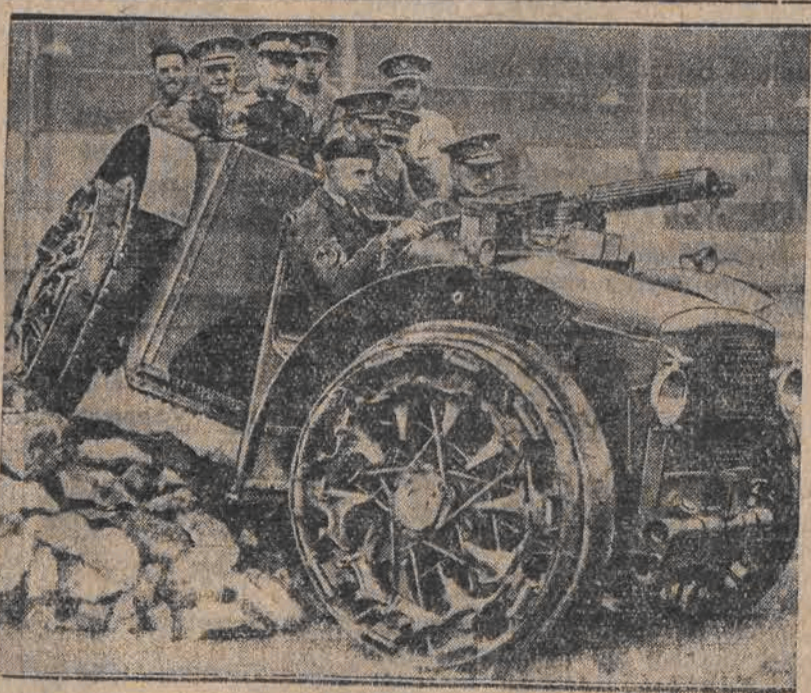
Lodz (233,8 M.). 11.40 Presseumschau, 11.58 Zeitzeichen, Krakauer Janjare, 12.05 Programmübersicht, 12.10 Schallplatten, 12.30 Wetterbericht, 12.35 Philharmonisches Orchester, 15.50 Schallplatten, 16.15 französische Sprachstunde, 16.30 Schallplatten, 17 Schallplatten, 17.55 Programmübersicht, 18 Leichte und Tanzmusik, 18.45 Lodzer Briefkasten, 19 Verschiedenes, 19.20 Bericht der Lodzer Industrie- und Handelskammer, 19.30 Literarisches Viertelstündchen, 19.45 Nachrichten aus aller Welt, 20 Leichte Musik, 21.30 Hörspiel: „Herbst“ (nach Reymont), 22.1 Tanzmusik, 22.55 Wetter- und Polizeidienst, 23 Tanzmusik.

Ausland.

Berlin (716 Hg., 418 M.). 11.30 Konzert, 14 Schallplatten, 15.55 Lieder, 16.30 Unterhaltungsmusik, 18.05 Arien alter Meister, 19.10 Schubert-Sonaten, 20 Unterhaltung, 22.20 Ball der Berliner Feuerwehr.
Königsbrunn (938,5 Hg., 1635 M.). 12.10 Schallplatten, 14 Konzert, 15 Kinderstunde, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert.
Langenberg (635 Hg., 472,4 M.). 12 Schallplatten, 13 Mittagskonzert, 15.50 Kinderstunde, 17 Konzert, 20 Musik, 21 Galakt, 22.20 Konzert.
Wien (581 Hg., 517 M.). 11.30 Konzert, 13.10 Schallplatten, 15.40 Wir stellen vor, 16.05 Kinderstunde, 17.10 Wiener Philharmoniker, 19.40 Heitere Musik, 21.05 Beethoven, 22.50 Konzert.
Prag (617 Hg., 487 M.). 12.30 Konzert, 13.40 Schallplatten, 16.10 Konzert, 18.25 Deutsche Sendung, 19.35 Mandolinen-Konzert, 20 Blasmusik, 21 Ida-Sari-Konzert, 22.20 Konzert.



Der schwimmende Flugplatz im Ozean. Eine künstliche schwimmende Insel, die als Flugplatz für Transozeanflugzeuge dient, befindet sich im Atlantischen Ozean und bildet den Schauplatz für einen neuen Tonfilm: „D I gibt keine Antwort“.



Immer neue Kriegswaffen.

werden in aller Stille in den Ländern erfunden, die in der Deutslichkeit die Abrüstung fordern: wie man aus unserm Bilde ersieht, hat das neueste Panzerauto der englischen Armee Platz für acht Personen und ist mit einem schweren Maschinengewehr ausgerüstet.

Oświatowe Wodny Rynek	Rakieta Sienkiewicza 40	Corso Zielona 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1	Sztuka Kopernika 16
Heute und folgende Tage Für Erwachsene Brunhildes Opfer mit Henny Porten ----- Für die Jugend: Herrscher der Steppen mit Ken Maynard	Heute und folgende Tage Ein Film von Liebe, Verbrechen und Aufopferung: Die unschuldige Sünderin In der Hauptrolle die große amer. Künstlerin Joan Crawford ----- Beginn der Vorstellungen: wochentags 4 Uhr, Sonnabends 2 Uhr, Sonn- und Feiertags 12 Uhr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 50 Groschen.	Heute und folgende Tage Zum erstenmal in Łódz! Die Insel der Geheimnisse 2 Serien, 20 Akte zusammen ----- In den Hauptrollen: Kenneth Harlau und Lucille Brown	Heute und folgende Tage Zum erstenmal in Łódz! Lachabend Laurel und Hardy als Oberst u. Feinddiener und Zirkusmensch wider Willen ----- Außer Progr. Tonfilmzugaben ----- Ermäßigte Preise.	Heute und folgende Tage „Freie Geelen“ ----- Endet die Freiheit und die Unabhängigkeit der Frau immer in den Armen des geliebten Mannes? ----- In den Hauptrollen: Norma Shearer Pionel Barrymore Clara Gable ----- Nächstes Programm: „Am Morgen“ mit Ramon Novarro .

Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zloty an, ohne Preisaufschlag, wie bei Barzahlung, Matrasen haben können. (Für alte Stundenschaft und von ihnen empfohlenen Kunden ohne Anzahlung) Auch Sofas, Schlafbänke, Tapetens und Stühle bekommen Sie in feinsten und solidester Ausführung Bitte zu besichtigen, ohne Kaufzwang!

Beachten Sie genau die Adresse:
Spezialer P. Weiß
Sienkiewicza 18
Front, im Baden.

Deutscher Kultur- u. Bildungs-Verein „Fortschritt“

Am Sonntag, den 6. November l. J., veranstalten wir im eigenen neuen Vereinslokale, Nawrot 23, einen

Süß-Uhr-Tee

bei vorzüglicher Unterhaltungsmusik.

Zu dieser Veranstaltung laden wir alle unsere Mitglieder nebst werten Angehörigen ein.

Der Vorstand.

Deutsche Genossenschaftsbank

Łódz, Al. Kościuszki 47, in Polen, A.-G. Łódz, Al. Kościuszki 47, Tel. 197-94.

empfehlte sich zur

Ausführung jeglicher Bankoperationen

Führung von

SPARKONTEN zu günstigen Bedingungen

Vermietung von Safes

in unserer neuerbauten, technisch ganz modernen Tresoranlage.

Männergesangsverein „Concordia“, Łódz

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder vom Tode unseres langjährigen treuen Sangesbruders, Herrn

Reinhold König

gebührend in Kenntnis zu setzen.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, an der heute, 2 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofes aus, stattfindenden Beerdigung vollständig teilzunehmen.

Die Verwaltung.

PRZETARG.

Magistrat m. Łodzi ogłasza przetarg publiczny na dostawę w ciągu jednego roku pieczywa żytniego i pszennego do instytucyj miejskich.

Oferty składać należy w Wydziale Gospodarczym, ul. Narutowicza № 65, pokój № 5, do dnia 14 listopada 1932 r., godz. 9.30 rano, w kopertach podwójnych, zalakowanych pieczęcią firmową, każda z napisem „Oferta do przetargu, mającego się odbyć dn. 14 listopada 1932 roku na dostawę pieczywa“ z podaniem nazwy firmy oraz adresu.

Wewnętrzna koperta powinna zawierać samą ofertę, zewnętrzna zaś, prócz wspomnianej koperty, także dowód złożenia wadium do depozytu Głównej Kasy Miejskiej w wysokości 3% wartości oferowanej dostawy.

Wadium składać należy w gotowości, lub innych wartościach, wymienionych w ogólnych warunkach przetargowych.

Otwarcie ofert nastąpi w dniu 14 listopada 1932 roku, o godzinie 10-ej, w wymienionym Wydziale, gdzie można się zapoznać uprzednio ze szczegółami dostawy i otrzymać wzór oferty.

Łódź, dnia 3 listopada 1932 roku.
MAGISTRAT m. ŁODZI.

Die beste Einkaufsquelle in

**Spiegeln
Tischglas
Plattierwaren
Musikalien**

ist die Firma

G. Teschner
Główna 56 (Ede Jul)

Für meine Mutter suche ich eine

Wohnung

bestehend aus Zimmer und Küche, möglichst mit Bequemlichkeiten. Angebote unter Eugen Richter an die Gesch. d. Bl. erbeten.

Sonnabend, d. 5. November, um 8 Uhr abends, findet im Saale des Turnvereins „Kraft“, Główna 17, ein

Familienabend

mit Programm und Tanz statt. Der Reingewinn ist zugunsten der Schule Nr. 103 bestimmt. Hierzu ladet höflich ein

das Komitee.

Es steht fest

daß die Zeitungsanzeige das wirksamste Werbemittel ist

Kauft aus 1. Quelle

Große Auswahl

Kinderwagen, Metallbettstellen, Federmatratzen (Patent), amerik. Wringmaschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

„DOBROPOL“ Łódz, Piotrkowska 73
Tel. 158-61, im Hofe.

Frauenverein der St. Trinitatis - Gem.

Sonntag, den 6. November, veranstalten wir im eigenen Lokale, 11. listopada 4, einen

Fünf-Uhr-Tee

zugunsten der Armen der Gemeinde

Überraschungen Eintritt 2 Zł. Gute Musik

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Ladenfräulein

für Bädereigenschaft gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten unter „A. B.“ an die Gesch. ds. Blattes.

Boris Nikolajewsky **ASEW** Die Geschichte eines Verrats

Ein russischer Geschichtsforscher schildert hier auf Grund genauester Kenntnis der Vorgänge, der handelnden Personen und vielen unbekanntem Altenmaterials Leben und Handlungen des berühmten Lockspitzels Asew, der fast ein Jahrzehnt hindurch in der Doppelrolle eines Führers der Sozialrevolutionären Partei Rußlands und eines Agenten des Polizeidepartements die fürchterlichsten Verbrechen begangen und der russischen revolutionären Bewegung unermesslichen Schaden zugefügt hat.

Preis — in Leinen gebunden — Zloty 9,50.
Erhältlich im Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreffe“
Łódz, Petrikauer Straße 109.

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt“
Nawrot-Straße Nr. 23.

Besichtigung der Radiosendestation

Anmeldungen zur Besichtigung der Łódzjer Radiosendestation, die am Sonnabend, den 6. November, zwischen 4 und 7 Uhr nachm., erfolgen wird, sind am heutigen Donnerstag in der Redaktion der „Łódzjer Volkszeitung“ vorzunehmen.

Venerologische Spezialärzte Heilanstalt Zawadzka 1.

Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Zloty.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute: 8.30 Uhr „Mademoiselle“
Kammer-Theater: Heute 9 Uhr: Premiere „Rembrandt zu verkaufen“
Teatr Popularyny: „Mädchenmarkt“
Jar: Revue „Yo-Yo“
Capitol: Dr. Jekyll und Mr. Hyde
Casino: Frauen ohne Zukunft
Corso: Die Insel der Geheimnisse
Grand-Kino: Menschen hinter Gittern
Luna: Das Lied ist aus
Metro und Adria: Lachabend — Zirkusmensch gegen Willen
Oświatowe: Brunhildes Opfer — Herrscher der Steppen
Palace: Weib Chamäleon